

Antrag 2024/II/Wahl/76

Kreis Harburg

Denken in Gesundheitsregionen

1 Der Abschnitt Gute Gesundheit, Seite 61 wird nach Zeile 2 um nachfolgenden Text ergänzt:
2 Dabei richten wir den Blick verstärkt auch auf die Bedarfsplanung in Gesundheitsregionen, al-
3 so zusammenhängenden regionalen Einzugsgebieten der medizinischen Versorgung vor Ort.
4 Diese Regionen bestimmen sich nicht nur aus Landesgrenzen. Hamburger Patienten und Pati-
5 entinnen werden ebenso im Umland gut versorgt, wie Hamburger Ärztinnen und Ärzte Men-
6 schen aus dem Umland gut versorgen. Auch das gilt es zu berücksichtigen. Hier wollen wir ei-
7 ne bedarfsgerechte Planung und Versorgung in allen Regionen sichern und dazu, wo möglich,
8 den Blick über Ländergrenzen und starre Planungsgebietsgrenzen hinweg weiten. Die Metro-
9 polregion Hamburg und die Zusammenarbeit der Bundesländer Hamburg, Niedersachsen und
10 Schleswig-Holstein bieten dafür einen Rahmen.

11 **Begründung**

12 Wir wissen es alle: in Hamburg gibt es unter dem Strich eine gute medizinische Versorgung.
13 Doch unter dem Strich steht die Summe aller Stadtteile. Über dem Strich stehen bestens ver-
14 sorgte Stadtteile genauso wie unterversorgte. Mit dem Kopf im Kühlschrank und den Füßen im
15 Backofen hat man im Mittel vielleicht eine angenehme Temperatur, doch tut das weder Kopf
16 noch Füßen gut. Medizinische Versorgung muss dem Bedarf gerecht werden, wo dieser auch
17 entsteht. Dazu ist es erforderlich, diesen Bedarf auch zu erkennen und anzuerkennen. Hierfür
18 ist eine differenzierte Betrachtung von Gesundheitsregionen als Planungsgrundlage erforder-
19 lich.